

## Kerstin Wohlbold denkt nach Kreuzbandriss keine Minute an das Karriereende



Handballerin Kerstin Wohlbold tut alles, um schnell wieder fit zu werden. Sie wird von Physiotherapeutin Moni Muehlberger tatkräftig unterstützt. (Foto: Jochen Dedeleit)

Von Jochen Dedeleit

**KLUFTERN** Ein Riss des vorderen Kreuzbandes, ein Knorpel- und Meniskusschaden im rechten Kniegelenk. Passiert nach dem Einzug des Deutschen Frauen-Handball-Meisters Thüringer HC in die Hauptrunde der Champions League und wenige Tage vor der Weltmeisterschaft in Serbien. Wer jetzt eine Trübsal blasende Kerstin Wohlbold, die noch gegen Hypo Niederösterreich acht Treffer zum Aufstieg in der Königsklasse beisteuerte, erwartet hat, der täuscht sich gewaltig. Bei Physiotherapeutin Monika Muehlberger hat die bald 30-jährige Klufthernerin

**großen Spaß, denn die Fortschritte nur zwei Wochen nach der bisher schlimmsten Verletzung ihrer großen Karriere sind enorm.**

Eine Frage hat sich Kerstin Wohlbold nie gestellt. Weder unmittelbar nach dem WM-Vorbereitungsspiel der Deutschen gegen Schweden (30:28), als die gebürtige Häflerin mit schmerzverzerrtem Gesicht auf dem Hallenboden liegen blieb noch vor der Untersuchung bei Dr. Eichhorn in Straubing und der darauf folgenden 50-minütigen Operation in Bad Griesbach und schon gar nicht jetzt in der Reha, die derzeit in ihrer Heimat und ab 29. Dezember in Erfurt stattfindet: die Frage, ob sie sich die Strapazen für ein Comeback beim dreifachen deutschen Meister und womöglich im Nationaldress noch einmal antun wolle.

„Daran habe ich keine Minute gedacht, auch weil ich noch keine große Verletzung hatte. Und mit 32 Jahren kannst du noch gut Handball spielen“, blickt Wohlbold auf 2016 voraus, wenn die Olympischen Spiele in Rio stattfinden. Und auch die Heim-WM 2017 ist für die Kapitänin des THC sowie Spielführerin der deutschen Nationalmannschaft nicht außer Reichweite. „Sie habe noch große Ziele, sagte Kerstin, als sie das erste Mal hier gelegen ist“, lacht Monika Muehlberger, als sie ihrem bekannten Patient die Schiene abnimmt. „Das Knie limitiert sich selbst.“ Eine Lymphdrainage folgt, „dass die Schwellung abnimmt“.

Ein weiteres Ziel sei, Beweglichkeit reinzubringen. Und dies ist ganz im Sinne von Kerstin Wohlbold. „16 Tage ohne Sport – wann habe ich das? Ich habe noch nie mehr als zwei Spiele am Stück ausgesetzt“, sagt die fünffache Deutsche Meisterin mit Nürnberg und Thüringen und klingt doch etwas verzweifelt. Das Vertrauen in Dr. Eichhorn sei sofort vorhanden gewesen, der Tipp zugunsten des ehemaligen



Handball-Erstliga-Torwarts sei vom aktuellen HSV-Schlussmann Johannes Bitter – ebenfalls schon Leidtragender – gekommen. Von dem Straubinger erhält Monika Muehlberger auch die Vorgabe, die dem Operationsbericht zu entnehmen ist. Grundschullehrerin Wohlbold ist bei dem Markdorfer Physio-Team derzeit Stammgast, zuweilen zweimal täglich.

„Die intensive Versorgung und andere Dinge abrufen zu können unterscheidet die Leistungssportlerin vom Otto Normalverbraucher, der zwei- bis dreimal in der Woche kommt“, so die 53-Jährige, die 2014 30 Jahre als Physiotherapeutin arbeitet und die deutsche Mannschaft seit 1999 zur Universiade begleitet. Auch mit dem deutschen Volleyball-Nationalteam, Ex-Handball-Weltmeister Markus Baur oder Fußball-Rekord-Nationalspieler Lothar Matthäus beschäftigte sich DOSB-Sportphysiotherapeutin Muehlberger bereits. Wohlbold in Stresssituationen bringen – wie etwa der Versuch, auf das rechte Bein zu stehen – müsse noch nicht sein, „wir dürfen auch ihren Meniskus nicht vergessen. Auch wenn der noch genäht werden konnte“. Das sei schon fast wie ein Sechser im Lotto.

Für Handball-Bundestrainer Heine Jensen war der Ausfall seiner Schlüsselspielerin vier Tage vor Beginn der WM in Serbien „ein erheblicher Rückschlag“, THC-Trainer Herbert Müller verwies darauf, dass Kerstin Wohlbold „Motor und Seele in unserem Spiel ist. Das ist eine Spielerin, die man überhaupt nicht ersetzen kann“. Die viel Gelobte, die der Thüringer Geschäftsführer schon mit Nahrungsergänzungsmitteln eingedeckt hat, verfolgt die WM-Partien derzeit überraschenderweise „ganz relaxed. Auch „ihrem“ THC traut die 40-fache Nationalspielerin, die am 11. Januar ihren 30. Geburtstag ohne Krücken feiern will und auch soll, trotz ihres Ausfalls bis zum Saisonende im Mai die erneute Meisterschaft zu.

**Info:** 150 Patienten mit Kreuzbandriss behandelt Monika Muehlberger pro Jahr. Die Verletzung gilt als die gefährlichste unter Sportlern, „weil sie auch die langwierigste ist“, sagt die Physiotherapeutin aus Markdorf, die entzündungshemmende Mittel nicht favorisiert. „Die Entzündung braucht das Knie zur Heilung, auch Eis wird immer weniger verwendet.“ Die Thematik rund um den Kreuzbandriss fülle etliche Bücher, „Fußballer und Handballer sind oft betroffen. Natürlich aufgrund der hohen Belastung, aber auch wegen des Bodens“.

Das Kreuzband sei der zentrale Pfeiler im Knie, wobei es das vordere und hintere gebe. „Zu 90 Prozent ist das vordere betroffen, auf dem hinteren liegt die weit geringere Belastung“, sagt Monika Muehlberger. Belastung, Winkel, der Standort des Fußes, wenn sich der Körper dreht (wie es Kerstin Wohlbold, deren Schwester Nicole auch schon betroffen war, bei sich beschrieben hat) seien ausschlaggebend. „Wenn wir aber alles wüssten, könnten die Athleten darauf vorbereitet werden“, so die 53-Jährige, die bei „Otto Normalverbraucher“ nicht unbedingt zur Operation, bei der eine Sehne die Funktion des Bandes übernimmt, rät.

(Erschienen: 22.12.2013 18:15)

[http://www.schwaebische.de/sport/regional/sport-bodensee\\_artikel,-Kerstin-Wohlbold-denkt-nach-Kreuzbandriss-keine-Minute-an-das-Karriereende-\\_arid,5558165.html](http://www.schwaebische.de/sport/regional/sport-bodensee_artikel,-Kerstin-Wohlbold-denkt-nach-Kreuzbandriss-keine-Minute-an-das-Karriereende-_arid,5558165.html)